



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hameln [u.a.], 1912**

Tour 139. Detmold-Berlebecker Quellen-Externsteine. K. 35.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

**Tour 139. Detmold—Berlebecker Quellen** (1. Über Heiligenkirchen, Berlebeck, 20—30 Min. Straßenbahn; 2. über das Hermannsdenkmal, 2 St. 10 Min.; 3. unter der Grotenburg her, 1 St. 55 Min.; 4. über Peterstieg und Hangstein, 2 St. 10 Min. bis 2 St. 25 Min.; 5. über Hangstein und Winnfeld, 2 St. 10 Min. bis 2 St. 25 Min.) — **Externsteine** (1. Durch die Wiggengründe, 1 $\frac{1}{4}$  St.; 2. über die Falkenburg, 1 $\frac{1}{2}$  St.; 3. von Dorf Berlebeck über den Stemberg und Holzhausen, 1 $\frac{1}{4}$  St.). K. 35.

Außerordentlich lohnende Tour zu den schönsten und berühmtesten Punkten des Lippischen Waldes, ganz nach Belieben zu gestalten und auszudehnen oder zu kürzen. Wer das Hermannsdenkmal schon kennt, benutzt, wenn er Zeit sparen will, bis zu den Quellen die Straßenbahn oder geht unterhalb der Grotenburg hin oder kann Peterstieg, Hangstein und Winnfeld hinzunehmen. Wer die Quellen schon kennt, kann direkt nach Dorf Berlebeck und von da über den Stemberg gehen

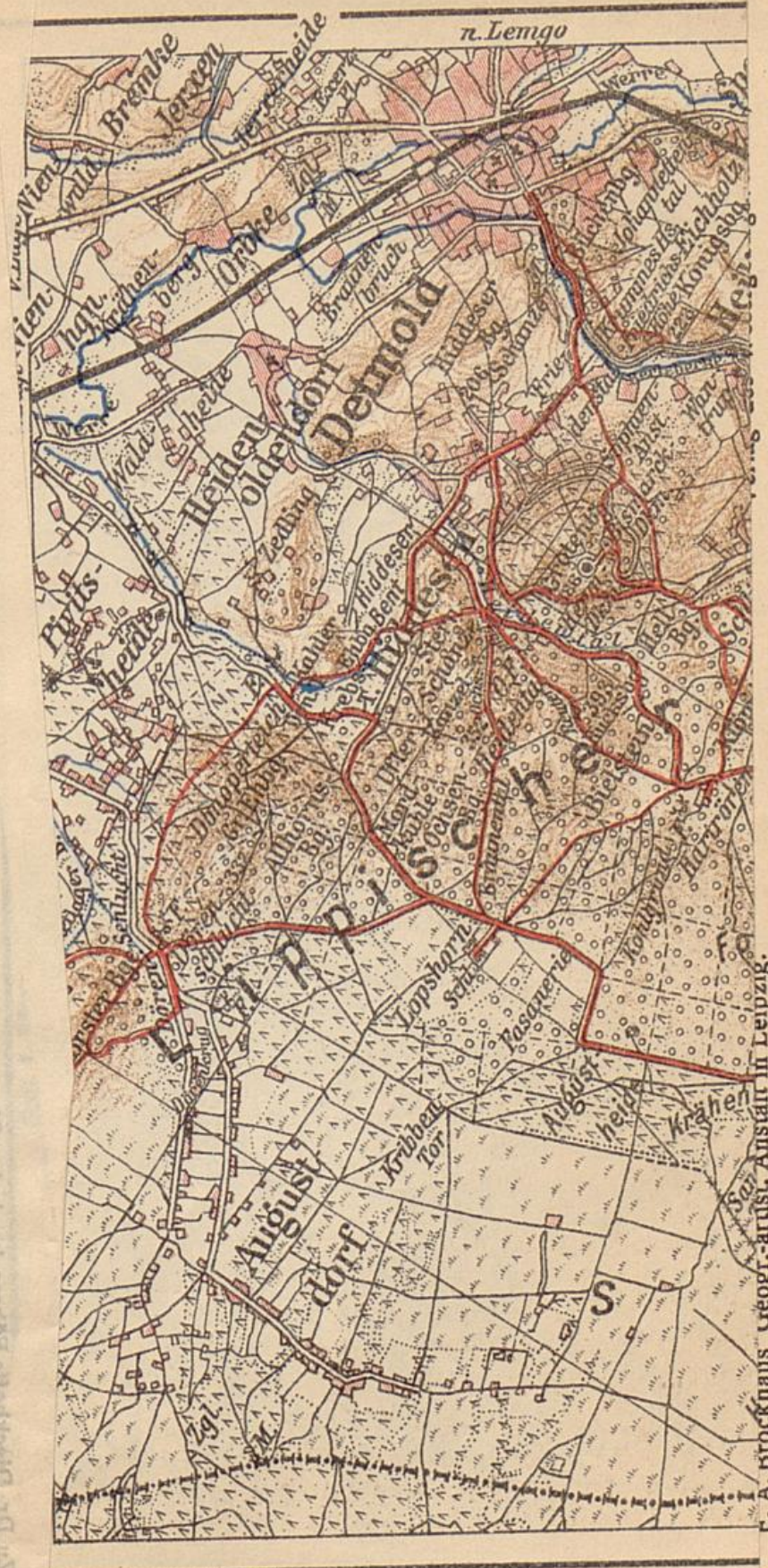
und spart etwas Zeit. Von den Quellen nach den Externsteinen ist sehr zu empfehlen der Weg über die Falkenburg. Wer weiter ausholen und noch mehr vom Lippischen Walde kennen lernen will, kann Donoper Teich, Lopshorn und Hartrören (T. 138) und die Wege von T. 141 hinzunehmen. Die **beliebteste Zusammenstellung** ist: Detmold, Hermannsdenkmal, Quellen, Wiggengründe, Externsteine. — Die Fortsetzung zur Wanderung zum Velmerstot s. T. 142.

Von Detmold nach den Berlebecker Quellen fünf Wege:  
**I. Über Heiligenkirchen und Berlebeck**, 20—30 Min. Straßenbahnfahrt. Von Detmold führt die elektrische Bahn auf der Paderborner Landstraße über Heiligenkirchen (3,6 km; Gasthaus „Falkenberger Hof“) nach Berlebeck (5,6 km) und Johannaberg (7 km) in der nächsten Nähe der Berlebecker Quellen; am Endpunkt Wartehalle und Sommerwirtschaft. Man geht von Detmold am schönsten durch die Allee und über den Büchenberg bis zur Villenkolonie „Friedrichshöhe“ (30 Min., s. S. 473) und benutzt von hier aus die Bahn.

**Berlebeck**, Dorf von etwa 1200 Einw., etwa in der Mitte zwischen Externsteinen und Hermannsdenkmal im tiefen Tale der Berlebecke gelegen, von Wiesen und bis über 400 m aufsteigenden, zum Teil herrlich bewaldeten Bergen umgeben, an deren Hängen sich seine Häuser hinaufziehen, durch elektrische Bahn mit Detmold verbunden, ist wegen seiner gesunden und günstigen Lage eine der beliebtesten Sommerfrischen des Teutoburger Waldes; mehrere behaglich eingerichtete Gasthöfe, zum Teil Neubauten in schönster Lage, befriedigen alle Ansprüche.

18 Min. weiter aufwärts an der Straße liegen r. die berühmten **Berlebecker Quellen** mit kristallklarem, auch im heißen Sommer kaltem Wasser. Bei der Anlage des Detmol-

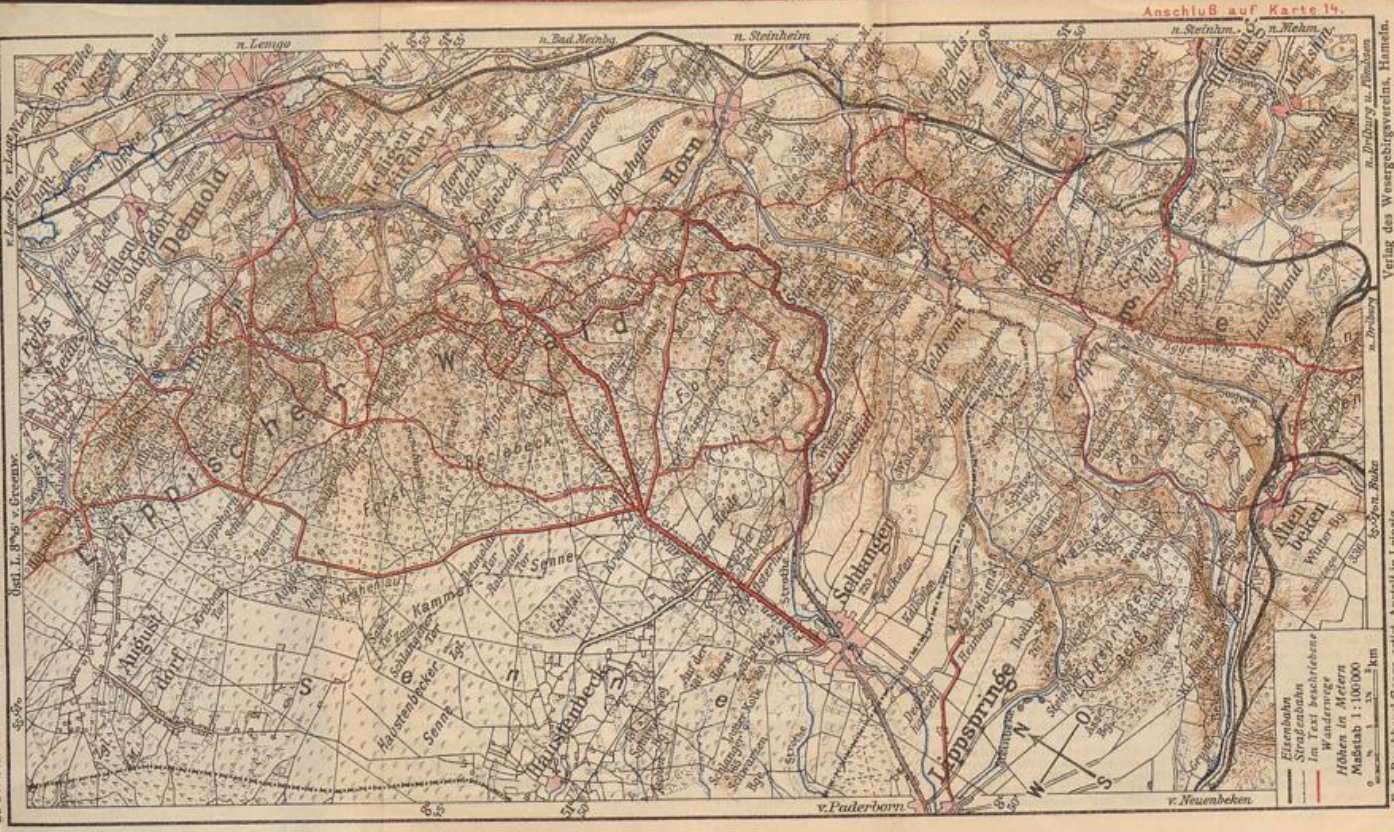
ne.  
n-  
las  
n-  
g-  
nd  
ine  
n-  
rg  
  
el-  
ehr  
die  
us-  
nen  
ann  
and  
ege  
eb-  
d,  
en,  
ne.  
ing  
  
e:  
n-  
er  
n;  
nd  
er  
er  
ft.  
er  
e"  
  
te  
le  
if-  
n,  
k-  
e-  
r-  
e-  
e,  
  
e-  
m  
bl-



F. A. Brockhaus Geogr.-arust. Anstalt in Leipzig.

Zu Dr. Dieckhoffs Führer durch das Oberwesergebiet.  
Blatt L. 87a v. Greuter.

35. Tourenkarte Teutoburger Wald



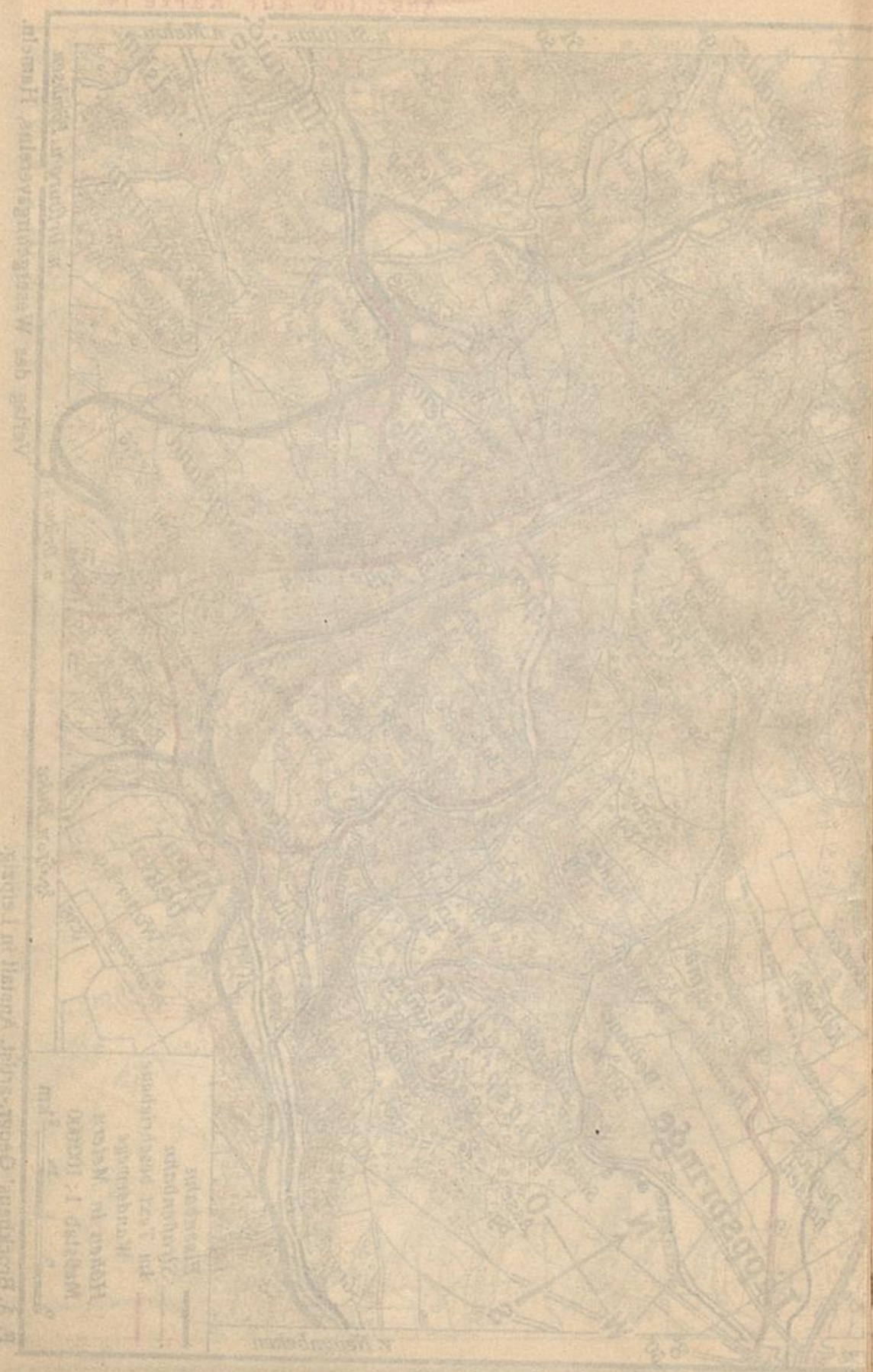
Anschluß auf Karte 14.

F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.  
Verlag des Wesergebietvereins, Hameln.

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

М. У. Блокштейн, Географическое описание и план  
губернии Новгородской

Масштаб 1:100000  
Высота в верстах  
по 1 вер. 1000 футов  
и т. д.



der Wasserwerks sind sie fein säuberlich eingefaßt, wodurch ihre malerische Umgebung sehr verloren hat. Sitzplätze; am Wasserwerk Denkmal des Graf-Regenten Ernst.

**Gasthöfe:** In Berlebeck: Gasthof und Sommerfrische zum Teutoburger Wald (Frau C. Schmidt), Pension 4,50—5 M.; Gasthof zur Sommerfrische Berlebeck (E. Kanne), Pension 28—35 M. wöchentlich, Kinder entsprechend billiger, Dienstboten 2 M. täglich; Hotel und Restaurant Kaiserhof (H. Niebel), großer Garten mit anschließendem Walde, Pension 4,50—6 M.; Pension Zeiß, Garten mit Forellenteichen am Hause, Pension von 4 M. an. — 15 Min. westlich oberhalb des Dorfes liegt am aussichtsreichen Abhang des Hahnberges unmittelbar am Wildpark Sommerfrische **Hangstein** (Frau W. Ewe), Pension von 4,25 M. an. — 1½ km weiter talwärts auf einem vorspringenden Hügel sehr schön gelegen, von parkartigem Garten umgeben Sommerfrische **Johannaberg** (G. m. b. H.), großes Hotel mit Terrassen und Veranden und zwei Villen, „Zur schönen Aussicht“ und „Waldesruh“; Posthilfsstelle. Pension ohne Zimmer 5 M., Kinder von 2,50 M. an, Dienstboten 3 M.; Zimmer von 1,50 M. an.

**Spaziergänge und Ausflüge:** 1. Nach den **Quellen**, s. o. — 2. Nach dem **Hermannsdenkmal**, s. T. 144. — 3. Nach den **Externsteinen**, s. Haupttour.

4. **Berlebeck—Gauseköte** (45 Min.) **Kreuzkrug** (35 Min.) — **Externsteine** (1 St. 10 Min.) — **Holzhausen—Stemberg—Berlebeck** (1¼ St.). Auf der Paderborner Straße weiter, die an den Quellen vorbei durch schönen Wald zur Paßhöhe der Gauseköte und hinab nach dem Kreuzkrug (35 Min., Forsthaus und Wirtschaft, Aussicht in die Paderborner Ebene) führt. Von hier kann man auf dem alten Postwege direkt zurückkehren, 1 St. 20 Min.: Auf dem nordwestlich nach Lopshorn führenden Fahrwege 2 Min., dann r. ab. — **Kreuzkrug — Externsteine:** Forststraße östlich über Gr. Egge und Kl. Rigi in 75 Min., dann Straße nach Holzhausen (15 Min.; Gasthof und Sommerfrische von Hart-

mann, Pension 30—35 M. wöchentlich); 3 Min. hinter dem Gasthofe l. (Wegw.), bald darauf wieder l. und steil hinauf zum Walde des Stembergs und durch das Gatter (18 Min.). Nun geradeaus, nach 15 Min. Biegung l. und bald darauf r. ab den Falkenpfad (l. zur Falkenburg, s. Nr. 5). Nach 8 Min. über Fahrweg, durch das Gatter und in gleicher Richtung auf Fahrweg hinunter nach Berlebeck (12 Min.).

5. **Berlebeck—Falkenburg** (40 Min.) — **Quellen** (20 Min.) — **Berlebeck** (18 Min.). — Beim Gasthof zur Sommerfrische Berlebeck östlich auf der nach Frommhausen führenden Straße bis über die Berlebecke, gleich darauf Fahrweg r. den Berg hinauf bis an den Wald (15 Min.). Durch das Gatter, gleich darauf über einen Fahrweg geradeaus den Falkenpfad weiter (prachtvolle Aussicht). Nach 10 Min. wieder einen Fahrweg kreuzend in gleicher Richtung, bald auf Fahrweg, weiter im Buchenhochwalde aufwärts. Nach 11 Min. bei mehrfacher Wegekreuzung, Fahrweg r. und gleich darauf l. zur **Falkenburg** (5 Min.; 370 m).

Durch einen schmalen Zwinger gelangt man in die Vorburg, in der Fundamente von Gebäuden und Ställen zu erkennen sind. Beim Eintritt in den inneren Burghof hat man den langen schmalen Palas zur Rechten, l. die Burgkapelle, im Hintergrunde der mächtige runde Bergfried, dessen Mauern 4 m stark sind. — Die Burg wurde gegen Ende des 12. Jahrh. von Bernhard II. zur Lippe erbaut. Sieben Monate lang (1404/05) wurde hier Herzog Heinrich von Braunschweig in Haft gehalten, der im Treffen am Ohrberge bei Hameln von Simon III. zur Lippe gefangen genommen war; freigelassen hat er an seinen Feinden furchtbare Rache genommen. Die Burg brannte 1453 nieder, wurde dann zwar wieder aufgebaut, aber von den Landesherren nicht mehr bewohnt. In der ersten Hälfte des

16. Jahrh. wurde sie verlassen und verfiel.

Abstieg nach den Quellen, 20 Min.: Den Fußweg zurück und auf dem Fahrwege l., wo er r. um-

biegt, Fußweg l. hinab und an Försterei „Hirschsprung“ vorbei auf die Straße und l. zu den Quellen. Auf der Straße nach Berlebeck zurück (18 Min.).

2. Von **Detmold** nach den **Berlebecker Quellen** über das **Hermannsdenkmal**, 2 St. 10 Min.; nach Bad Berlebeck 15 Min. weniger. Nach T. 137 zum Denkmal. Vom Gasthof Straße südlich an der Telephonleitung abwärts, nach 7 Min. (von l. kommt Weg 3) durch das Gattertor abwärts und auf Fahrweg am Gatter (r.) entlang weiter. Nach 8 Min. wieder durch ein Gattertor (r. geht der Peterstieg ab) und das Gatter zur Linken in 17 Min. abermals vor ein Tor. Nur wer, ohne die Berlebecker Quellen zu besuchen, nach Dorf Berlebeck und über den Stenberg und Holzhausen nach den Externsteinen wandern will, geht hier hindurch in 4 Min. nach Sommerfrische Hangstein und in weiteren 12 hinab nach Berlebeck. Wer zu den Quellen will, geht r. am Gatter entlang, bald wieder auf Fahrweg, und behält dauernd das Gatter zur Linken. Beim Austritt aus dem Walde r. an Johannaberg her zur Straße und zu den Berlebecker Quellen (30 Min.; s. oben).

3. Von **Detmold** nach den **Berlebecker Quellen**, unter der **Grotenburg** her, 1 St. 55 Min.; nach Dorf Berlebeck 15 Min. weniger. Nach T. 137 zum Töterdreh und den Fußweg zum Hermannsdenkmal bis zur ersten Waldstraße hinter dem Gatter ( $\frac{3}{4}$  St.). Diese l. bis zum Gattertore (15 Min.). Durch dieses abwärts und weiter wie unter 2.

4. Von **Detmold** nach den **Berlebecker Quellen** über **Peterstieg** und **Hangstein**, 2 St. 10 Min. bis 2 St. 25 Min.; nach Dorf Berlebeck 12 Min. weniger. Nach 2 oder 3 auf die Südseite der Grotenburg und wie unter 2 bis durch das zweite Gattertor (nach 2: 1 St. 25 Min., nach 3: 1 St. 10 Min.). Hier (Wegw.) r. ab den **Peterstieg**, nach 7 Min. in der Rechtsbiegung Fahrweg l. ab in 17 Min. zum **Gr. Hangstein** (363 m; prächtige und weite Aussicht). Nun l. hinab, nach 6 Min. trifft man Weg 3 wieder; hier entweder r. zu den Quellen (27 Min.) oder geradeaus durch das Gattertor über Sommerfrische Hangstein nach Berlebeck (16 Min.).

5. Von **Detmold** nach den **Berlebecker Quellen** über **Gr. Hangstein** und **Winnfeld**, 2 St. 10 Min. bis 2 St. 25 Min. Nach 4 bis zum Hangstein, 1 St. 35 Min. bis 1 St. 50 Min. Wo der Weg nach Berlebeck l. abwärts biegt, breiten Fahrweg r. in 15 Min. über den Hellberg auf das **Winnfeld**, weite,

baumlose, mit hohem Gras bestandene Hochfläche (gegen 400 m; weite Aussicht in die westfälische Ebene bis Münster und Paderborn). Geradeaus am Waldrande noch 3 Min. weiter, dann l. ab in 15 Min. zu den Berlebecker Quellen.

**Von den Berlebecker Quellen nach den Externsteinen:**

1. Durch die Wiggengründe,  $1\frac{1}{4}$  St.: Von den Quellen auf der Paderborner Straße noch 8 Min. weiter, dann Straße l. (Wegw.) durch das schöne Waldtal der **Wiggengründe** bis zur Paßhöhe der **Gr. Egge** (35 Min.; 356 m, schöner Blick auf die Externsteine). Auf der Straße den Berg hinunter bis zum vierarmigen Wegweiser (5 Min.).

Einen großartigen Aussichtspunkt, **Kleiner Rigi** genannt, erreicht man von hier in 10 Min., wenn man etwa 5 Min. geradeaus weiter geht

und bei dem Wegweiser l. umbiegt zur vorspringenden Waldecke; die Aussicht s. unter Externsteine, Ausflug 1.

Nun l. auf der vom Kreuzkrug kommenden Straße hinunter in 25 Min. zu den Externsteinen.

2. Von den **Berlebecker Quellen** nach den **Externsteinen** über die **Falkenburg**,  $1\frac{1}{2}$  St.: Die Straße 2 Min. abwärts bis km 6,9. Hier r. (östlich) über den Bach und an der Försterei „Hirschsprung“ vorbei den Fahrweg aufwärts; nach 7 Min. durch Gatter, 3 Min. später r. herum, wieder nach 3 Min. Biegung l. und 8 Min. später r. hinauf zur **Falkenburg** (5 Min.); s. Berlebeck, Ausflug 5, S. 481. — Wieder abwärts bis auf den Fahrweg (4 Min.) und 1 Min. r. zur vierfachen Wegeteilung. Hier den am weitesten r. (südöstlich) abgehenden Weg; nach 12 Min. nicht l. durch das Gattertor, 8 Min. später r. zu dem aus den Wiggengründen kommenden Fahrwege, den man nach 3 Min. auf der Gr. Egge trifft; l. weiter wie unter 1.

3. Von **Dorf Berlebeck** über den **Stemberg** und **Holzhausen** nach den **Externsteinen**,  $1\frac{1}{4}$  St.: Nach Berlebeck, Ausflug 5, S. 481 bis auf den Falkenpfad (15 Min.) und diesen weiter. Nach 10 Min. Fahrweg l. über den Stemberg nach Holzhausen (30 Min.) und auf der Landstraße zu den Externsteinen (20 Min.).

**Die Externsteine,**

benannt nach niederdeutsch agastria, agister, ekster = Elster, latein. rupes pisarum, gehören zu den größten Merkwürdigkeiten des Landes. Es sind fünf nebeneinanderstehende, steil bis zu einer Höhe von 37,5 m emporsteigende Sandsteinfelsen, von denen zwei durch Treppen zugänglich gemacht sind. Zum



## Besteigen der Steine, ebenso zur Besichtigung der Grotte geringer Eintrittspreis.

Ihrer ganzen Art nach sind die Steine sicher schon zu altgermanischer Zeit ein religiöser und politischer Mittelpunkt gewesen, wenn sich auch Bestimmtes nicht nachweisen läßt. Zuerst erwähnt wird der Agisterstein im Jahre 1093, wo er mit der ganzen Gegend an das vom Paderborner Bischof Meinwerk erbaute Kloster Abdinghof kam. Derselbe legte, die dem Volke merkwürdigen Steine benutzend, im Anfang des 12. Jahrh. daselbst Kapellen an, welche bald ein vielbesuchter Wallfahrtsort wurden. Später hatte ein Priester zu Horn einigemal wöchentlich dort Messe zu halten. Von dem Lippischen Grafen Hermann Adolf wurden an der Nordseite der Steine festungsartige Bauten ausgeführt, daneben ein Jagdhaus angelegt. Nach seinem Tode 1666 verfiel alles. Erst seit 1809, unter der vormundschaftlichen Regierung der Fürstin Pauline, wurde für Ordnung bei den Steinen Sorge getragen. Der jetzige Gasthof ist im Jahre 1866 erbaut, wo der alte abbrannte.

Der westlichste von den Felsen, auf den etwa 100 Stufen führen, bietet auf seiner Plattform eine freundliche Aussicht auf das Lipper Land, auf die bewaldeten Höhen des Teutoburger Waldes und den in idyllischer Umgebung liegenden, von der Wiembeke oder Lichteheute gebildeten Teich hart am Fuße des Felsens.

Unten in diesem Felsen befindet sich eine in das Gestein hineingearbeitete Grotte mit drei Eingängen, an deren östlichem (Seiteneingang), in den Fels gehauen, der Apostel Petrus mit dem Himmelsschlüssel zu sehen ist. Ohne Frage hat diese Grotte im Mittelalter als Kapelle gedient. Nach einer nur schwer zu entziffernden Inschrift im Innern der Grotte (gleich r. vom ersten Fronteingang) wurde die Kapelle im Jahre 1115 von den Benediktinern des Klosters Abdinghof in Paderborn eingeweiht. Die Inschrift lautet: Anno ab incarnatione Domini MCXV II Kalendaras — dedi(cavit sanctae cruci

templum hoc) Heinri(cus episcopus Partarprunnensis). Sicher sind nur die nicht eingeklammerten Worte.

Interessanter noch als diese Felsenkapelle ist das vor derselben befindliche Hochrelief, die Kreuzabnahme Christi in fast lebensgroßen Figuren darstellend, „eins der ältesten Denkmäler der christlichen Skulptur Deutschlands, dem kein anderes gleich altes von solcher Größe an die Seite zu stellen ist.“ (Lüpke). Das Bild hat schon Goethes Bewunderung erregt, der ihm in seinen Abhandlungen über Kunst einen besonderen Artikel widmete. „Nikodemus, ein Mann in alter Sachsentracht, hat sich auf einen unter seiner Last sich biegender Baum (nach der gewöhnlichen Auffassung ein Stuhl) gestellt, um Christi Leichnam von dem Kreuzbalken zu lösen und in die Arme Josefs von Arimathea sinken zu lassen. Oben segnet Gott Vater das Erlösungswerk und empfängt die Seele des Sohnes in Kindesgestalt, um sie gen Himmel zu führen. Gott Vater hat völlig die Gestalt des Sohnes, mit dem er nach den Lehren der Kirche wesensgleich ist, er trägt den Kreuznimbus und die Auferstehungsfahne. Das Kind auf seinen Armen ist zugleich die Verkörperung des Heiligen Geistes, so daß hier das mystische Dogma der Dreieinigkeit trotz aller Kargheit der Kunstmittel in geradezu genialer, tiefsinniger Weise zur Erscheinung kommt. An den Enden des Querbalkens sieht man die in der frühchristlichen Kunst üblichen Verkörperungen von Sonne und Mond in Halbfiguren, beide ihren Schmerz in Tränen ergießend, unter ihnen Maria und der Jünger Johannes. Höchst originell ist der Sockel, dessen Deutung wegen der schlechten Erhaltung lange nicht gelingen wollte. Man sieht darauf den Basiliken, die schreckhafteste Form des bösen Prinzipes, ein Ungeheuer mit dem Körper eines riesigen Hahnes und drei Schlangenköpfen. Das erste Menschenpaar, das die Menschheit mit der Erbsünde belastet und das Er-

lösungswerk Christi nötig gemacht hat, stöhnt in der Vorhölle unter des Basilisken wilden Umschlingungen.“ (Nach Dr. A. Kisa im Tourist, 22. Jahrg. 1905.)

Ganz unten an demselben Felsen befindet sich noch eine in den Stein gehauene Mulde von 1,75 m Länge und 0,50 m Tiefe, ein „Heiliges Grab“, wie sie zur Zeit der Kreuzzüge vielerorten geschaffen wurden, und zu denen diejenigen wallfahrten, die nicht ins Heilige Land ziehen konnten.

Am Fuße des zweiten Felsens liegt die sog. Kanzel, ein 2 m hoher Block mit eingehauenen Stufen. Auf der Spitze des Felsens befinden sich die Reste einer zweiten, zierlicher gearbeiteten und daher von einigen für jünger gehaltenen Kapelle. Zu dieser gelangt man über eine eiserne Brücke von dem dritten Felsen aus, der seinerseits auf einer in den Stein gehauenen Treppe bestiegen wird. Nach den unteren 56 Stufen derselben finden sich r. Inschriften, von denen jedoch nur eine entziffert ist: *Arnoldus comes de Bentheim hoc ipso loco pransus est Ao. 1600* („Arnold Graf von Bentheim hat an eben dieser Stelle gefrühstückt. Im Jahre 1600.“).

Die Landstraße von Horn nach Paderborn führt zwischen dem dritten und vierten Felsen hindurch; auf letzterem ein mit Eisenklammern befestigtes, scheinbar dem Fallen nahes Felsenstück.

Neben den Felsen der seiner Umgebung in der Bauart vortrefflich angepaßte geräumige Gasthof „Hotel und Pension Externsteine“ (G. Ulrich, Hoftraiteur), beliebte Sommerfrische; großer Saal, terrassenförmig angelegter Garten; Z. m. F. 2,50—3 M., Pension 4,50—6 M. Am Teiche hinter den Felsen hübsche Sitzplätze; Gelegenheit zu Kahnfahrten,  $\frac{1}{2}$  St. 50 Pf. — 2 Min. entfernt an der Straße nach Horn Hotel und Pension Kaiserhof, Z. m. F. von 2 M. an, Pension 4,50—5,50 M.

**Elektr. Straßenbahn** über Horn nach Bahnhof Horn-Meinberg an der Strecke Herford-Altenbeken und über Kohlstädt, Schlangen, Lippspringe nach Paderborn; Fahrzeiten s. T. 143.

**Spaziergänge und Ausflüge:** 1. Nach dem **Kleinen Rigi**, einem hervorragenden Aussichtspunkte, hin und zurück 1 St. Auf der Landstraße zwischen den Steinen hindurch, dann geradeaus die Waldstraße. Auf dem Berg Rücken (25 Min.; Wegw.) Waldstraße l., nach 5 Min. beim Wegweiser Fußweg l., nach 3 Min. auf dem Bergvorsprung großartige **Aussicht**: Man sieht den Teutoburger Wald vom Hermannsdenkmal bis zum Völmerstot; im NO. und O. das Lippische Berg- und Hügelland bis zu den Wesserbergen, aus ihm treten besonders hervor der Stuckenberg mit Bismarckturm bei Herford, der Vierenberg mit Bismarckturm bei Salzuflen, der Dörenberg und Schloß Sternberg und der Hohe Asch bei Bösingfeld. Weiter r. Pyrmonter Berge, Winterberg und Herlingsburg bei Schieder, Schwalenberger Wald, Köterberg und in der Ferne der Solling. Im Tale Lage, Detmold, Meinberg, Horn und weiter weg Schwalenberg. — Denselben Weg zurück oder die Waldstraße etwa 2 Min. weiter, dann (Wegw.) den Grasweg l. in den Schüsselgrund hinunter. In 20 Min. auf die Paderborner Landstraße und auf ihr l. in 30 Min. zu den Steinen zurück.

2. Nach den **Wiggengründen, Berlebecker Quellen, Berlebeck** und zurück, i. g. 3 St., s. T. 145 und das oben Gegebene.

3. Nach **Kohlstädt**: Entweder die Landstraße nach Paderborn durch Wald,  $1\frac{1}{2}$  St.; auch elektr. Bahn oder die Waldstraße zum Kleinen Rigi (30 Min.) und derselben nach auf den Barnacken (454 m). Wo sie aufhört (25 Min.), den Waldweg (Wegweiser: Padberg). Nach 8 Min. auf eine Waldblöße; hier (Wegw.) halte man sich r. Nach 8 Min. (wieder Wegw.) den Weg l. durch junge Eichen, der nach 10 Min. durchs Wildgatter führt; nachher l. im Tale hinter auf die Straße (17 Min.). Der ganze Weg führt durch prächtigen Wald. Auf der Straße in wenigen Minuten ins Dorf Kohlstädt hinein; s. T. 140. Zurück denselben Weg oder die Landstraße oder über den Kreuzkrug: s. T. 140 und ebenda Kohlstädt, Ausflug 1.

4. Nach der **Silbermühle** ( $\frac{3}{4}$  St.) und auf den **Völmerstot** (i. g. 80 Min.). Zurück denselben Weg oder mit Bahn von **Leopoldsthal** oder **Sandebeck** nach **Horn**. S. T. 142.

5. Nach dem **Hermannsdenkmal**, **Detmold** usw., s. T. 144.

6. Nach **Horn** auf der Landstraße in 25, **Bad Meinberg** in 75 Min.; s. T. 141.

**Tour 140. Detmold—Kreuzkrug** (1. Über **Hangstein**, **Winnfeld**,  $2\frac{3}{4}$ —3 St.; 2. über **Hartrören**, **Breitenath**, 3 St. 20 Min. bis 3 St. 40 Min.) — **Lopshorn** ( $1\frac{3}{4}$  St.) oder **Berlebecker Quellen** ( $1\frac{1}{4}$  St.) oder **Externsteine** ( $1\frac{1}{4}$  St.), oder **Kohlstädt** (50—60 Min. — **Externsteine**, 1 St. 40 Min. oder elektr. Bahn). K. 35.

Sehr lohnende Wanderungen, auch mit schönen Aussichten, besonders für diejenigen zu empfehlen,

welche die Haupttour 139 bereits kennen.

1. Nach dem **Kreuzkrug** über **Hangstein** und **Winnfeld** ( $2\frac{3}{4}$ —3 St.: Nach T. 139, 2—5 zum **Winnfeld**. Wo nach 3 Min. der Weg nach den **Berlebecker Quellen** l. hinuntergeht, auf dem gleichen Wege weiter (l. gehen noch zwei Wege nach den **Quellen** hinab) in 15 Min. auf den von l. heraufkommenden alten **Postweg**, den man bei **Forststein** 7. 2. 6 trifft, und auf ihm r. nach dem **Kreuzkrug** (35 Min.).

2. Nach dem **Kreuzkrug** über **Hartrören** und **Breitenath**, 3 St. 20 Min. bis 3 St. 40 Min.: Nach T. 138, 4 bis **Hartrören** (1 St. 40 Min. oder 2 St.). Vom **Wegweiser** auf der **Waldblöße** südöstlich in der Richtung: „**Breitenath**, **Hangstein**, **Winnfeld**, **Kreuzkrug**.“ Bei der **Dreiteilung** nach 16 Min. r. abwärts in die **Breitenath** (12 Min.), quer durch diese in 7 Min. zum **Wegweiser** und nun immer auf demselben Wege den **Wegweisern** nach durch prächtige einsame **Waldungen**, schließlich an zwei **Scheunen** und am **Waldwärterhaus** vorüber zum **Kreuzkrug** (1 gute St.).

Der **Kreuzkrug** (227 m) ist ein an der Südwestseite des Waldes hübsch gelegenes **Forsthaus** mit **Wirtschaft**; weite Aussicht über die **Senne**. **Wegweiser**.

Von hier fährt die **Fürstenallee**, eine **Doppelallee** von zum Teil schönen alten **Eichen** und **Buchen** in 55 Min. nach **Schlangen** und von da elektrische **Straßenbahn** nach dem

als **Heilstätte** für **Lungenkranke** berühmten **Bade Lippspringe**, von wo man mit **Straßenbahn** oder **Eisenbahn** in kürzester Zeit nach **Paderborn** gelangt.

5 Min. südlich vom **Kreuzkrug** liegt die **Sommerfrische** „**Zur Fürstenallee**“ (**Kuhlmann**), **Pension** 25—28 M. wöchentlich.

Um vom **Kreuzkrug** in den **Teutoburger Wald** zurückzugelangen, hat man, von den oben beschriebenen abgesehen, vier Wege zur Verfügung: